

Schweizer Umschau

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Erziehungs-Rundschau : Organ für das öffentliche und private Bildungswesen der Schweiz = Revue suisse d'éducation : organe de l'enseignement et de l'éducation publics et privés en Suisse**

Band (Jahr): **35 (1962-1963)**

Heft 10

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

22. Jan./1. Febr.: *Die Erfindung des Telephons*. Willi Fehse, Göttingen, schildert in einer Hörfolge über den Physiker Philipp Reis die Entwicklung des ersten Telephonapparates in Deutschland. Die Sendung will zeigen, wie Reis aus eigener Kraft alle Schwierigkeiten überwindet und dem Schicksal eine Erfindung abtrotzt, deren praktische Auswertung nur sein früher Tod gehindert hat. Vom 7. Schuljahr an.
24. Jan./30. Jan.: *Auf einem englischen Bauernhof*. Jürg Lauterburg, Bern, spricht über den Charakter der Landschaften in der größten englischen Grafschaft Yorkshire und das dörfliche Leben in Heselerten. Dann erzählt er vom Bauern John Tindall, von dessen Familie und Hof. Die Sorgen und Freuden des englischen Bauers werden mit denen des schweizerischen verglichen. Vom 7. Schuljahr an.
31. Jan./8. Febr.: *Die Schweizerische Depeschagentur meldet* . . . Alphons Matt, Zürich, kommentiert aktuelle Nachrichten. Es handelt sich um eine politische Sendung, die nicht über Vorgänge informieren, sondern als Schlüssel zu den Nachrichten, die täglich ausgestrahlt werden, dienen möchten. Zweck der Sendung ist, den Jugendlichen die nötigen Vorkenntnisse zum Verständnis des politischen Geschehens zu vermitteln. Vom 7. Schuljahr an.
4. Febr./13. Febr.: *Hund und Katze als Hausgenossen*. Dr. Hannes Sägesser, Bern, gruppiert Hund und Katze in der Ordnung der Raubtiere und befaßt sich mit der Herkunft des Hundes. Er untersucht die heutige Stellung der beiden Tierarten in der Umwelt des Menschen, verbreitet sich über deren Verhalten und beleuchtet die sprichwörtliche Feindschaft Hund – Katze. Der Autor behandelt zoologische Erscheinungen aus neuer Sicht. Vom 6. Schulj. an.
5. Febr./15. Febr.: *«Till Eulenspiegel»*. Erich Schmid, Zürich, erläutert die symphonische Dichtung von Richard Strauß, eines der heitersten und virtuosesten Orchesterwerke der Musikliteratur. Nach der Schilderung von Tills Gestalt und einer Einführung in den musikalischen Ablauf des Werkes vermittelt die Sendung einzelne Abschnitte und die vollständige Wiedergabe des Musikstückes von Schallplatten. Vom 7. Schuljahr an.
6. Febr./11. Febr.: *«Die Wundergeige»*. Im Märchenspiel in Versen, das Otto Lehmann für Schüler der Unterstufe geschrieben hat, erhält der lebenslustige Kaspar Fröhlich als wohlverdienten Lohn eine Wundergeige, die Unehrligkeiten aufzudecken vermag und die er selber nur reinen Gewissens spielen kann. Aus der Begegnung mit den Mitmenschen lernt er Ehrlichkeit und Rechtschaffenheit als Tugenden erkennen. Für die Unterstufe. *W. Walser*

NATURWISSENSCHAFTLICHE UMSCHAU

Lebendige Karbon-Algen

Rote und gelbe Algen, die seit 250 bis 300 Millionen Jahren in Salz eingeschlossen waren, sollen bei Untersuchungen sowjetischer Wissenschaftler, bei denen das Salz in Wasser aufgelöst wurde, wieder lebendig geworden sein und sich vermehrt haben. Wie die Zeitschrift «New Scientist» am 25. Oktober berichtet, haben Forscher der Sowjetischen Akademie der Wissenschaften und des Berenznikali-Kalium-Kombinats die Algen entdeckt, als sie nach den Ursachen der Rotfärbung von Salzvorkommen im Ural-Vorgebirge forschten. Die Mikroorganismen, die die rötliche Färbung des Salzes verursachten, stimmen mit keiner bisher bekannten Algenart überein.

F. A. Z.

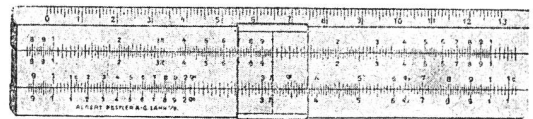
SCHWEIZER UMSCHAU

Am Heilpädagogischen Seminar Zürich beginnen Ende April 1963 Kurse für *Wissenschaftliche Grundausbildung* für alle heilpädagogischen Arbeitsgebiete, berufspraktische Ausbildung für Heimgehilfeninnen und Heimgehilfen und ein Abendkurs für Lehrkräfte und Kindergärtnerinnen in fester Anstellung.

Alle weiteren Auskünfte erteilt das Sekretariat des Heilpädagogischen Seminars, Zürich, Kantonschulstraße 1.

*
* * *
*

Zum Jahreswechsel entbieten die besten Wünsche



Wenn Rechenschieber, dann immer und überall

NESTLER

Generalvertretung für die Schweiz

MASSTABFABRIK SCHAFFHAUSEN AG
SCHAFFHAUSEN

Institut auf dem Rosenberg St.Gallen

Schweizerisches Landschulheim für Knaben (800 m ü. M.)

Primar-Sekundarschule, Real-, Gymnasial- und Handelsabteilung. Spezialvorbereitung für Aufnahmeprüfung in die Handels-Hochschule St.Gallen, ETH und Technikum. Staatliche Deutsch-Kurse. Offiz. franz. und engl. Sprachdipl. Juli/Sept.: Ferien-Sprachkurse. Schülerwerkstätten. Gartenbau.

GRUNDGEDANKEN

1. Schulung des Geistes und Sicherung des Prüfungserfolges durch Individual-Unterricht in beweglichen Kleinklassen.
2. Entfaltung der Persönlichkeit durch das Leben in der kameradschaftlichen Internatsgemeinschaft, wobei eine disziplinierte Freiheit und eine freiheitliche Disziplin verwirklicht wird.
3. Stärkung der Gesundheit durch neuzeitliches Turn- und Sporttraining in gesunder Höhenlandschaft (800 m ü. M.)

Persönliche Beratung durch die Direktion:
Dr. Gademann, Dr. Reinhard, Dr. Lattmann